

Für besseres Fahren im Zeichen der Brockenhexe Nordhäuser ADFC erarbeitet eine Bestandsanalyse zum Harzrundweg

Freilich gäbe es im Landkreis Nordhausen auch andere Probleme, die es anzupacken gilt. Außerorts fehlen Radwege für den Alltagsverkehr. Straßenbegleitende Radwege an Bundesstraßen gibt es nur im südwestlichen Zipfel an der B 80 zwischen Sollstedt und Niedergebra. Ein generelles Konzept für Radwege im Landkreis ist zumindest nicht öffentlich bekannt.

Keine Abkehr von Verkehrssicherheit

All diese Probleme werden auch genannt in der umfangreichen Bestandsanalyse, die der ADFC Nordhausen nach Abschluss dem Landratsamt übergeben will. Deren Ziel aber sind radtouristische Verbesserungen rund um den Harzrundweg, samt der zahlreichen Radweganbindungen im Landkreis. Die ADFC-ler des KV Nordhausen - die der Nordhäuser Stadtrat im vorigen Jahr als unbequeme Verfechter für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern in der Rautenstraße erlebte - sind damit jedoch nicht von ihrer grundsätzlichen Orientierung abgekehrt. Schließlich geht es auch hier um Sicherheit und damit natürlich auch um ungetrübten Spaß am Radfahren. Denn aus Radlersicht



„Wer sieht das Radwegeschild mit der Brockenhexe?“ Dieses Bilderrätsel entstammt keiner Rätselzeitung, sondern belegt in der Bestandsanalyse an einem Beispiel Mängel in der Beschilderung des Harzrundweges. (Die Auflösung: Auf dem Straßenschild am rechten Fahrbahnrand mit dem Hinweis, links abzubiegen).

sieht es keineswegs so gut aus auf den 30 Kilometern Anteil des Landkreises am Harzrundweg. (Weil dieser identisch ist mit dem Thüringer Anteil an diesem Radweg durch drei Bundesländer, hoffen die ADFCler auch auf Thüringer Unterstützung.)

Die Sorgen des ADFC beim Harzrundweg

Viele der 30 km auf dem Streckenverlauf Walkenried - Ellrich - Kelle - Appenrode - Ilfeld - Osterode - Neustadt - Hermannsacker - Rodishain - Stempeda verlaufen auf Landstraßen mit hoher Verkehrsdichte. Der Vor-

teil einer guten Straßenoberfläche verliert da seine Bedeutung. Auf Strecken ohne Verkehrsbelastung könnte Radfahren zum Naturerlebnis werden, wenn ihre Wegoberflächen dem Radfahrer nicht mancherorts allen Spaß nehmen würden. Zu diesen für den Radfahrer ohnehin stressigen Problemen kommt an einigen Orten noch Ratlosigkeit bei der Orientierung. Ähnliche Probleme gibt es bei den Anbindungen zum Harzrundweg.

All das schmälert den enormen Kraftaufwand, mit dem im Landkreis zum Anfang der 90er Jahre 150 km Radwege angelegt und beschildert wurden.

Seine Streckeninventur zum Radwegenetz im Landkreis will der Kreisverband deshalb nutzen, um Schwachstellen nicht nur zu analysieren, sondern auch ganz konkrete Vorschläge für deren Beseitigung zu machen. Damit will er die Möglichkeiten für Einheimische zur aktiven Erholung auf dem Rad verbessern, aber auch dazu beitragen, den Tourismus im Landkreis etwas anzukurbeln.

Radtourismus verlangt noch etwas mehr

Damit mehr Radtouristen in den Landkreis kommen, bleibt nach Meinung der Autoren allerdings mehr zu tun, als die Radwegbeschilderung zu ergänzen, befahrbare Radwegzustände (wieder)herzustellen oder auch Routen von stark befahrenen Landstraßen weg zu verlegen.

Familien mit jüngeren Kindern und die Generationen ab 45 Jahren als radtouristische Hauptzielgruppen hätten nun einmal andere Ansprüche und Interessen als Mountainbiker, Freizeitradler oder sportliche Langstreckenradler. Sie erwarten nicht nur gut befahrbare und ausgeschilderte Radwege ohne Verkehrsbelastung und ohne extreme Steigungen/Gefälle. Sie erwarten auch radlerfreundliche Übernachtungsangebote, die Vorstellung der Region auf

Schautafeln direkt am Radweg oder die Einbindung regionaler Sehenswürdigkeiten in den Streckenverlauf, wenigstens als Hinweis auf eine Nebenstrecke. Schautafeln gibt es bislang aber im gesamten Landkreis nicht, auf Sehenswürdigkeiten wird an Radwegen nur selten hingewiesen. Nicht einmal Wegweiser nach Nordhausen gibt es da.

Auch zur Abhilfe bei diesen Mängeln werden konkrete Vorschläge gemacht. Daneben werden Handzettel mit Informationen zu den Radrouten des Landkreises empfohlen. Die sollen Interessierten endlich das Problem nehmen, Informationen über Radwege im Landkreis in den globalen Radwanderkarten suchen zu müssen.

Ein Blick voraus: Zorge/Helmeradweg

Etwas weiter in die Zukunft schaut der Kreisverband bei seinem Vorschlag, über ein regionales Radwegekonzept einen weiteren touristischen Radweg zu schaffen - den Zorge/Helmeradweg von Ellrich über Nordhausen zum Kyffhäuser. Überlegenswert findet er auch, den Karstwanderweg als ausgeschilderten Radweg mit einer befahrbaren Oberfläche auszubauen.

All das schlägt der Kreisverband nicht nur vor. Er erklärt ausdrücklich auch seine Bereitschaft, konstruktiv daran mitzuarbeiten, dass die gemachten Vorschläge in die Tat umgesetzt werden. M.W.



Quo - Vadis - wohin geht's denn eigentlich ?

Diese Frage will der ADFC Nordhausen allerdings nicht dem Zufall überlassen. Für den Erfolg seiner Initiative kümmert er sich auch um ein breitestmögliches Bündnis der politischen Parteien und Verbände im Landkreis.